

Afrika für Christus



101. Jahrgang Nr. 12 Dezember 2014

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Pöpstlichkeit für die kath. Missionen



Swasiland

Foto: SSPC



Liebe Missionsfreunde!

Wenn wir das Weihnachtsevangelium hören und meditieren, wird uns die große Liebe Gottes zu uns Menschen bewusst. Es erfüllt uns mit Schmerz, wenn wir daran denken,

wie viele Kinder heutzutage oft schon im Mutterleib "Herodes" zum Opfer fallen.

Am Krippenplatz in Bethlehem sagte Papst Franziskus bei Seiner Apostolischen Reise ins Heilige Land:

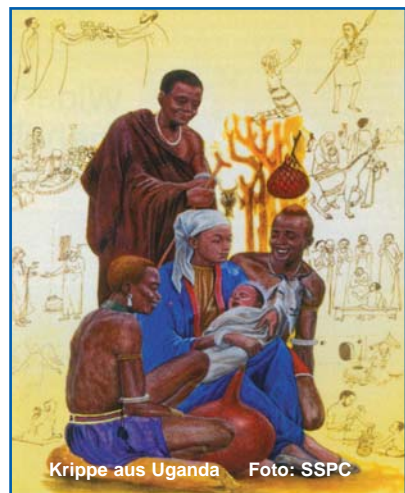
"Leider gibt es in dieser Welt, welche die raffiniertesten Technologien entwickelt hat, noch viele Kinder, die unter unmenschlichen Bedingungen an den Peripherien der großen Städte oder in ländlichen Gebieten am Rande der Gesellschaft leben. Viele Kinder werden noch heute ausgebeutet, misshandelt, versklavt, sind Opfer von Gewalt und gesetzeswidrigem Handel. Zu viele Kinder sind heute aus der Heimat vertrieben und auf der Flucht, manchmal in den Meeren untergegangen, besonders in den Fluten des Mittelmeers. Für all das schämen wir uns heute vor Gott - vor Gott, der ein Kind geworden ist."

Weiters sagte der Papst:

"Kinder sind ein Zeichen der Hoffnung, ein Zeichen des Lebens. Wenn die Kinder angenommen, geliebt, behütet und beschützt werden, ist die Familie gesund, wird die Gesellschaft besser und ist die Welt menschlicher."

Wir freuen uns, liebe Missionsfreunde, dass Sie wie die Hirten immer wieder "ihre Gaben darbringen" und möchten uns dafür als kleines "Geschenk" mit einer Weihnachts-Messnovene bedanken, die vom 16. - 24. Dezember auf Ihre Meinung gefeiert wird, und zwar heuer vom Erzbischof von Kampala in Uganda, Exzellenz Cyprian Kizito Lwanga.

**Voll Dankbarkeit für Ihre treue Missionsverbundenheit beten wir mit Maria und Josef an der Krippe für Sie und wünschen Ihnen und Ihren Familien
GESEGNETE WEIHNACHTEN!**



Krippe aus Uganda Foto: SSPC

Am 1. Dezember 2014 jährt sich der 50. Todestag der

**sel. MARIA CLEMENTINA
ANUARITE Nengapeta**

Sie wurde am 29. Dezember 1939 in Wamba (D.R. Kongo) geboren. Ihre Eltern gehörten der traditionellen afrikanischen Religion an. Ihre Mutter nahm später den christlichen Glauben an und wurde zusammen mit Anuarite 1945 getauft. Nach ihrer Erziehung in einer Schwesternschule trat Anuarite in den einheimischen Orden der Schwestern von der Heiligen Familie ein, wo sie am 5. August 1959 die Gelübde ablegte und den Schwesternnamen Maria Clementina erhielt.

Im Jahre 1961 begann der Bürgerkrieg und Anuarite wurde am 29. November 1964 von Simba Guerillas als Geisel genommen. Als sie sich dem Rebellenführer widersetzte, der sie dazu verführen wollte, ihr Keuschheitsgelübde zu brechen, wurde sie von diesem am 1. Dezember 1964 brutal geschlagen und umgebracht. Bevor sie starb, fand sie noch die Kraft zu murmeln: "Möge Gott dir vergeben, und ich vergebe dir, denn du weißt nicht, was du tust."



Ihr Akt der Vergebung und des Glaubens, den sie der Gewalt entgegengesetzt hatte, wurde zu einer Quelle der Hoffnung für viele, die nach den Jahren des Leidens den Frieden suchten im Kongo.

Anuarite wurde am 15. August 1985 von Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch in Zaire (D.R. Kongo) selig gesprochen. Ihr Fest ist am 1. Dezember.



Foto: SSPC



Unsere Liebe Frau in Burundi

Mit großer Freude kann ich Ihnen über die Fertigstellung unserer Kapelle im Ausbildungshaus von Bujumbura bei den Unbeschulten Karmeliten berichten und danke Ihnen für den großen Beitrag, den Sie dazu geleistet haben.

Wir empfehlen Ihre Kongregation und alle Ihre lieben Wohltäter dem mütterlichen Schutz Unserer Lieben Frau vom Berge



Karmel und schließen Sie ein in unsere Gebete. Gelobt sei Jesus Christus!

*P. Fryderyk Jaworski,
OCD, Provinzialoberer
der Unbeschulten
Karmeliter, Ausbildungs-
Haus für Philosophie,
Bujumbura, Burundi*



Karmelschule in Kenia

Aus ganzem Herzen danken wir Ihnen für den Betrag, den Sie uns im Vorjahr für den Bau unserer Montessori Karmel Schule überwiesen haben. Wir konnten damit Baumaterial einkaufen für den Bau von drei Klassenräumen.

Bis zur Fertigstellung der Schulklassen haben wir inzwischen mit Kleinkindern aus der Nachbarschaft begonnen, deren Eltern die Kinder zu uns bringen. Wir sind glücklich darüber, dass wir dank Ihrer Hilfe unseren Traum verwirklichen können, den Kindern hier eine gute Erziehung und Ausbildung zu ermöglichen. Anbei einige Fotos.

*Sr. Sijo Maria CMC
Kongregation der Mutter
vom Karmel,
Makutano, Wanguru, Kenia*



BITTE aus S. Vicente, Capo Verde

Die Schwestern Ihrer Kongregation vom hl. Petrus Claver leisten hier bei uns in Capo Verde einen großen menschlichen und spirituellen Beitrag. Sie kennen unsere Situation. Die Armut und die Nöte von Hunderten von Kindern hier in S. Vicente, wo wir als Kapuziner Patres tätig sind, schreit um Hilfe.

Im Namen der Vize-Provinz der Kapuziner Patres von Capo Verde wage ich es deshalb an Sie die Bitte zu richten, uns behilflich zu sein beim Bau eines Kinderheimes in S. Vicente. Wir hoffen und vertrauen, dass Sie uns bei diesem Projekt nach Ihren Möglichkeiten unterstützen werden. Mit Ihnen beten wir um Friede und Freude im Herrn!

*P. Bernardino Lima,
Vice-Provinzial OFM Cap.
S. Vicente, Capo Verde*

Kennwort: P. Bernardino



Foto: SSPC

TINI UND TOM

Tom: Was liest du denn da?

Tini: Da erzählt ein dreizehnjähriges Mädchen aus Swaziland über sich und ihren kleinen Bruder Mphilo. Mehrere Wochen nach dem Tod ihres Vaters hatte die Mutter gesagt, dass sie ein Brüderchen oder Schwesterchen bekommen würden und brach in Tränen aus. Nosipho, so heißt das Mädchen, wusste nicht, warum ihre Mutter weinte und wie sie sie trösten könnte.

Tom: Lässt sich denken, dass die Mutter verzweifelt war.

Tini: Die kleine Nosipho ging in ihrer Traurigkeit aus dem Haus und irrte ziellos herum. Dabei wurde sie, ohne es zu merken, von einer Obstverkäuferin beobachtet.

Tom: Die wird wohl Angst gehabt haben um ihr Obst.

Tini: Nein, im Gegenteil! Sie wollte dem Mädchen sogar eine Banane schenken, aber Nosipho wollte nichts essen, sondern begann zu weinen.

Tom: Und wie hat die Frau darauf reagiert?

Tini: Sie ließ sich von dem Mädchen ihren ganzen Kummer erzählen und fragte, wo sie wohne. Am nächsten Tag kam dann eine gut gekleidete Frau zu ihnen, die mit der Mutter sprach.

Tom: Hat ihnen diese Frau helfen können?

Tini: Ja, sie gehörte zum St. Anna Verein aus der Pfarre, deren Mitglieder arme Familien besuchten und sie mit dem Nötigsten versorgten. Nach der Geburt des kleinen Mphilo, dem Brüderchen von Nosipho, wurde die Mutter aber immer schwächer. Die ganze Hausarbeit musste Nosipho besorgen, sie musste Mphilo zu essen geben, ihn ankleiden und dann schnell in die Schule laufen.

Tom: Und wer kümmerte sich um alles, wenn sie in der Schule war?

Tini: Jeden Tag ist eine andere Frau gekommen, die für die Mutter und das Brüderchen gesorgt hat. Doch eines Tages ist die Mutter gestorben und Nosipho und ihr Brüderchen kamen zu einer Tante, die den ganzen Tag als Friseurin arbeitet.

Tom: Wie konnte sie sich dann um die Kinder kümmern?

Tini: Nosipho brachte vor der Schule ihren Bruder zu einer anderen Tante, die Kinder hat, von de-

nen eines so alt wie Mphilo ist.

Tom: Da hat er sich bestimmt wohlgefühlt.

Tini: Ja, das schon, aber für Nosipho war es schwer. Sie musste pünktlich in der Schule sein und Mphilo wollte noch schlafen. Da musste sie ihn oft auf dem Rücken zur Tante tragen.

Am Nachmittag wollte er dagegen nicht nach Hause.

Tom: Gar nicht so leicht! Geht sie gerne zur Schule?

Tini: Ja, sie möchte Krankenschwester werden und hilft jetzt schon am schulfreien Samstag freiwillig bei den

Krankenbesuchen. Sie macht das ohne Bezahlung und freut sich über das "Danke schön" oder ein Lächeln der alten Leute,

die sie mit einer Krankenschwester besucht.

Tom: Wirklich erstaunlich, was manche Kinder schon leisten können!

Tini: Schau, hier sind Fotos von ihr und Mphilo, wie sie gerade beim Wäschewaschen sind.



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Dezember

1. Wir beten für die Eltern, die ihren Kindern die Frohe Botschaft weiter geben.
2. Wir beten, dass die Geburt des Erlösters allen Menschen guten Willens den Frieden bringe.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Swaziland

Foto: SSPC

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK, BIC: OPSKATWW IBAN: AT746000000001931350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,--
Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 --
Schweiz: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645